

### **Was ist denn jetzt schon wieder los??!!**

Auch wenn die folgenden Gedanken und Appelle schon unzählige Male in dieser und anderer Form in die Welt gegeben wurden, werde ich und viele andere Therapeuten dennoch alltäglich von einer ganzen Menge Menschen immer wieder das Gleiche gefragt. Viele kommen immer wieder an ihre gleichen Grenzen und viele wissen alle Tage wieder nicht, wie sie hilfreich damit umgehen können. Und eigentlich wissen wir es, dass diese Zeitqualität nun unser Energie-Milieu bleiben wird - lange, lange Zeit. Einige Inkarnationen. Und es wird drastischer werden. Das wissen wir seit Jahren, Jahrzehnten. Doch von Jahr zu Jahr hat es an Brisanz gewonnen. Und nun schraubt sich diese Dringlichkeit immer weiter in jeden Winkel unseres Alltags. Daher muss die Überschrift also lauten:

### **Was ist denn IMMER NOCH los???**

Kopfdruck, Knochenschmerzen und andere körperliche Abartigkeiten wären ja noch zu schaffen. Das kennen wir und haben uns in der letzten Zeit irgendwie eingerichtet. Es tut halt gleichmäßig weh. Für viele. Auch dass sich die materiellen Schwierigkeiten – also wieder die Physis – wieder von ihrer unangenehmen Seite zeigt, ist nervtötend.

Aber nun dazu auch noch eine deutliche Wiederkehr oder Überzeichnung überwunden geglaubter Altlasten! Viele können derzeit erleben, wie wir erneut in Situationen geraten, die schon einmal wirklich deutlich besser waren und nun Kraft kosten, sich abermals darum kümmern zu müssen. Diese Sinnlosigkeitsgefühle, die völlige Leere, die Frage nach dem „wer oder was bin ich überhaupt“ und eine regelrechte Lebensabscheu sind derzeit für viele schon eine echte Herausforderung.

### **Wohin soll's gehen?!**

Sowohl in den astrologischen Darstellungen, wie auch in der spätwinterlichen Jahreszeit begründet und dann noch im Jahreschanneling werden wir angehalten, diese Zeit, die einer Art Nullpunktenergie nahe kommt, die dem Ausschreiten ins Handeln vorausgeht, gelassen entgegenzutreten. Wir sollen uns im März zwar schon einmal darauf vorbereiten, wohin wir gehen wollen. Aber noch die Füße stillhalten. Und nach meinem Erleben ist gerade auch keine Zeit zur Manifestation von irgendetwas Zukunftsweisendem – außer von Schwierigkeiten.

Wir wissen, dass vor 2000 Jahren die Gold-Rubin-Welle das Fischezeitalter eingeläutet und das Widderzeitalter verabschiedet hat. Nun stehen wir wieder an einem sehr entscheidenden Punkt mit Gold-Rubin. Wir erwarten den genauen Eintritt des Wassermannzeitalters 2442. Also in 423 Jahren. Aber was sind im kosmischen Energieniveau schon Phasen von 400 Jahren. Wir sind bereits in diesen Sog dieser Welle eingetreten und deutlich davon erfasst. Der Wassermann, beherrscht von Uranus, dem wuchtigen Transformator, der nicht mit Plötzlichkeiten und heftigen Wandlungen spart und das Unterste nach oben kehrt, erwartet von uns einen Blickwechsel in eine andere Richtung. In vielen Dingen in die entgegengesetzte Richtung, wenn wir beispielsweise das Thema Heilung und Harmonie anschauen. Wir müssen unseren gesamten Blick darauf richten, dass Heilung nur im Weggeben und Ablegen dessen liegt, was uns krank gemacht hat. Dass wir uns und andere in Ruhe lassen müssen, um uns überhaupt erst einmal selbst zuhören zu können. Dass also Reduktion Selbstheilung erzeugt, die in den meisten Fällen in uns selbst liegt und niemals darin bestehen kann, dass von außen etwas Weiteres dazugegeben wird.

Wir müssen lernen, mit dem Wassermann umzugehen. Daher brauchen wir nicht darauf zu warten, dass irgendetwas JETZT besser wird. WIR müssen besser werden.

## **Der Quantensprung**

Am Übergang in diesem Frühjahr 2019 vom letzten Fischetage zum ersten Widdertage liegt astrologisch der kosmische Spalt. Der Nullpunkt des Jahres. Er löst die Qualität der Hingabe der Fische an das Spirituelle in uns, an unseren Spirit, also an unsere Herkunft und unsere Erlösung zu Gunsten des Handlungsimpulses des Neuen im Widder ab. Eigentlich müsste sich der Kreis schließen. Aber weil es keine dynamischen Kreisbewegungen im Kosmos gibt, sondern alle Bewegung spiralig vorwärts geht, ist auch dieser Spalt der Ausdruck dessen, dass sich eben nicht alles wiederholt und endlos im Kreis dreht, sondern irgendwann auf eine neue Spiral-Ebene kommt, einen Quantensprung vollzieht, in ein neues Level einsteigt. Die energetische Lenkung eines Quantensprungs gleicht einem schwarzen Loch. Im Sinne ist es vergleichbar und findet in der Natur überall seine Entsprechungen. Das Fatale ist, dass sich vor einem Quantensprung, vor einem Spalt, vor einem schwarzen Loch die Rotationsbewegung drauf zu sich immens erhöht. Wenn man beispielsweise in einer Kreisbahn eine Kugel von einer bestimmten Position aus losrollen lässt, um sie in die Mitte rollen zu lassen, wo sich ein Loch befindet, wird die Kugel den Startpunkt auf der Spiralbahn immer wieder passieren. Aber in immer kleineren und engeren Runden. Immer schneller wird die Kugel die Runde umlaufen und in immer häufiger und in kürzeren Abständen vollendet sich eine Umrundung, bis die Kugel endlich in dem Loch verschwindet. Dann entsteht ein neues Sein, ein neues Jetzt.

Sowohl beim Spalt der Spirale, als auch beim Kugelmodell erkennen wir, dass wir also immer nur dann auf eine neue Ebene gelangen, wenn wir die Überwindung eines Nullpunktes BEHERZT bewältigt haben. Wir kommen vom Alten und müssen zum Neuen und dazwischen klafft der Abgrund. Angst kommt auf.

Gerade jetzt erleben wir also eine sehr stark überlagerte Zeit sowohl hochaktuell im Sinne der Astrologie und der Jahreszeit als auch energetisch und epochal. In den letzten Zügen des Fischezeitalters sollen wir die Hingabe lernen. Die Hingabe an unseren Spirit. An unser Seelensein, an die Vereinigung der physischen Existenz mit unserer feinstofflichen Herkunft. Wir sollen wieder die werden, die wir von Anfang an waren. Unser Seelenlicht entdecken, damit wir eine neue Welt erschaffen können, die Ausdruck von Frieden und Gemeinschaft ist.

Und gleichzeitig schwingt das ganze Jahrtausend unter diesem Motto.

### **Eine weitere Besonderheit ist zu beachten**

Wir bewegen uns derzeit global auf einer Mondknotenachse vom Steinbock zum Krebs. Was soll das heißen?

Der Steinbock gilt als die Qualität der Stabilität, der Materie, der Struktur. Tradition und Erfolg im Sinne von Unbesiegbarkeit sind ihm wichtig und vor allem unter allen Umständen den Status Quo aufrechtzuerhalten. Der Steinbock hat mit der Beziehung zu unseren Ahnen, den Ahnenverträgen und der Beziehung zu unseren Vätern zu tun. Auch mit der Staatsmacht und der Ich-zentrierten Denkweise der Ausgrenzung. Ausdruck von Materie.

Der Krebs, der dem Steinbock gegenüberliegt, repräsentiert eben genau die Gegenseite dieser Medaille.

Der Krebs hat gerne ein warmes Wannenbad im übertragenen Sinn. Ein Familienmensch. Kollektiv bis ins Herz und ein echter Harmoniemensch. Mütterlichkeit und Großzügigkeit sind dem Krebs näher als das Streben nach Macht. Ausdruck von Empathie.

Dahin bewegen wir uns gerade.

## **Was bedeutet das nun für uns?**

Am allerwichtigsten auf jeden Fall **KONSEQUENT** zu beginnen, wenigstens den ersten Schritt der Befreiung aus karmischen Verstrickungen zu gehen.

Wie erkennen wir das?

Das, was sich derzeit so erschöpfend in uns an Schwierigkeiten ausbreitet und wir das Gefühl haben, derzeit nun wirklich nicht auch noch **DAZU** Energie zu haben (denn es sind alte bekannte Dramen, die wir gerade wieder erleben), sollten wir verstehen, dass uns genau **JETZT** eine sehr entscheidende Qualität auffordert, eben dieses anzugehen und sich eben doch aufzuraffen, das scheinbar Unmögliche, Unerreichbare zu tun. **Wenigstens den ERSTEN SCHRITT!**

Auf der Körperebene erleben wir gerade, wie schwierig es ist, in einem Körper zu leben. Die Nahrung, der Stütz- und Bewegungsapparat, Organtätigkeiten und das gesamte Knochengestüt können derzeit Schmerzen hervorbringen. – Warum?

Wir wissen, dass das Gold eine sehr hohe Schwingung darstellt und zur Ausdehnung führt. Eine **ERWEITERUNG** also. Und somit eine expansive Kraft, die wir als Bewegungsenergie bezeichnen können. So wie in einem Antimaterie-Atommodell (Blume des Lebens) die bewegte Protonenenergie. Wir werden mit Gold in alle Dimensionen unserer feinstofflichen Existenz – also in unser **BEWUSSTSEIN** - erweitert.

Gleichzeit verbindet sich Rubin mit den harmonisierten Erdmagnetgitter-Strukturen. Harmonisiert, weil dort in den letzten Jahren, so wie in unseren Körpern derzeit, die karmischen Speicher aufgelöst wurden. Da die Erde keine eigenen Denkleistungen und emotionalen Verstrickungen hervorbringt, sondern lediglich abspeicherte, was das Leben darauf veranstaltet hatte in der Vergangenheit, konnte die Harmonisierung des Planeten abgeschlossen werden, während wir uns noch mit Glaubenssätzen und Empfindungen als schwer auflösbare Muster herumquälen und diese Blockaden immer noch aufrechterhalten. Die Erde als magnetisierende Wesenheit ist im Yin-Modus. Im Aufnahmestadium. Also entsprechend der Minusenergie der Antimaterie. Wir als Menschen sind eine Art Antenne dazwischen, aufgespannt zwischen der Erweiterung des Bewusstseins durch Gold und der Erdung von ausschließlich harmonisierten Strukturen, zur Manifestation in der Physis. Wir erschaffen also stets **MATERIE**. In uns und um uns herum.

### **Zwei Dinge machen uns dabei zu schaffen:**

Erstens erhöht sich die Schwingung unseres feinstofflichen Seins und will höher schwingende Verstoffwechslung manifestieren. Wir wissen ja, dass wir aus Antimaterie Materie erzeugen, indem wir fühlen und denken und Gewohnheiten haben – zum Beispiel unsere gewohnte Ernährung - erzeugen wir Botenstoffe und lenken unsere Körper. Gleichzeitig werden wir anspruchsvoller, weil wir bewusster werden. Vieles passt nicht mehr. Die Nahrung, der ganze Alltag, Gewohnheiten, bestimmte Bekanntschaften, die Wohnsituation, der Job und so weiter.

Der Körper aber wird weiterhin mit niedrig schwingenden Substanzen genährt und soll nun daraus mit der höher schwingenden Geisteshaltung ein organisch harmonisches System zusammenstellen.

Das geht nicht! Die Diskrepanz zwischen Bewusstsein und Physis zerreißt uns, wenn wir nicht darauf reagieren. Neben verändertem Nahrungsverhalten braucht es also auch ein verändertes Lebensverhalten. Mut zum Wandel.

Den Steinbock als Materievertreter gegen das Zeichen Krebs als Harmonisierer abzulösen, ebenso wie das Zeitalter der Fische in der Gänze zu begreifen und lernen sich hinzugeben. Dabei aber den Mut zum Quantensprung entwickeln. Das ist kein Widerspruch. Denn der Quantensprung heißt vor allem, uns aus der selbstgemachten Tretmühle zu befreien.

### **Clusterauflösungen**

Will also das antreibende Gold durch die Antenne Mensch in den aufnehmenden Erdmagnetismus einschwingen, werden wir gescannt, wie bei einer Kernspintomographie, einem sogenannten MRT. MRT heißt MAGNET-RESONANZ-THERAPIE.

Wir werden von einer höheren Schwingung als unser Körpersystem durchdrungen und abgescannt.

Dabei stößt diese Welle auf „Clusterbildungen“. In unserem energetischen Gold-Rubin-Modell gibt es eine Art Hindernislauf an allen Blockaden im Körper. Was ist das, eine Clusterbildung?

Jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede organische Substanz ist Ausdruck einer Blaupause, die eine bestimmte Form besitzt. Meist einen Platonischen Körper. Angenehme Gefühle sind Kreationen des Dodekaeders beispielsweise, während Wut dem Tetraeder entspricht. Starke Stabilisatoren sind Würfel usw. Jede Form besteht in allen Dimensionen und drückt sich jeweils aus.

Weil wir auf der Erde in Wenn-Dann-Verbindungen leben, fügen sich bestimmte Cluster zu Mustern zusammen, die dann zum Beispiel zu Glaubenssätzen, Emotionen oder Molekülen zusammengebaut werden. Und an so einer Stelle, kann der hochenergetische Fluss nicht störungsfrei passieren.

Wir sind einfach gestrickte Wesen mit nur sehr eingeschränkten Reaktions- und Ausdrucksmöglichkeiten. Der Körper kennt vor allem Spannung, Druck, Kontraktion, Schmerz, Hitze und Kälte. Und im Störungsfall bedient er sich einer dieser Signale.

Die Emotionen kennen Trauer, Wut, Freude, Angst, Schock. In verschiedenen Abwandlungen ist es eigentlich immer Angst. (Liebe ist keine Emotion. Liebe ist Sein.)

Und zu guter Letzt haben wir die Möglichkeit, mental zu beurteilen. Da ist etwas gut oder schlecht. Eigentlich bedrohlich oder begehrenswert. Unsere gesamte Menschheitsgeschichte, alle Kultur und Bildung, alles was wir sind, hat sich einen Überbau an mentalen Ablenkungen und Erklärungsmodellen erschaffen, um entweder die Angst zu vermindern oder etwas zu bekommen, was wir gerne hätten.

Und in dieser Gold-Rubin-MRT-Röhre reagieren wir nun auf diese simpelsten Arten, wenn die Welle irgendwelche Cluster zutage fördert.

„Autsch, Angst, Heul, Ärger“ würde da ein Comic-Autor wohl in seine Sprechblasen schreiben.

Aber weil wir eben nicht in einem Comic, sondern in einer karmisch höchst relevanten Steinbock-Fische-Verabschiedungszeit leben – denn die Kugel nähert sich dem Loch - und das Alte grundsätzlich dem Wassermann und derzeit auch dem Krebs weichen MUSS, ist es eben irgendwann einmal nicht mehr so gemütlich und man kann irgendwann einmal nicht mehr darauf warten, dass „die da oben“ (Politik, Engel, Chefetage...) oder sonst einer (Partner, Freund, Nachbar, Kinder..) oder eine andere Führungsqualität, die immer für die Vaterenergie steht, uns rettet, erlöst, belohnt.

JETZT ist es an der Zeit, mit den Dingen zu gehen, ohne Kampf. Wenn wir das Gefühl haben, mit jemandem Seilziehen zu spielen, einfach das Seil loszulassen, zu verstehen, wie wir uns selbst im Wege stehen. Oder einfach einmal einen winzigen Schritt nach vorne gehen. Wir kommen dann sofort in ein neues Jetzt, von wo aus man wieder einen kleinen Schritt in ein weiters neues JETZT gehen kann.

Im April werden wir von einer starken gelben Welle erfasst, die uns vorwärts pusht. Und da ist es doch nicht schlecht, schon mal die Weichen gestellt zu haben. Und dem „Autsch, Angst, Heul, Ärger“ keine übermäßige Chance zu geben.

Was, so müssten wir uns jetzt fragen, sollte also schon lange einmal geändert werden? Da findet sicher jeder in seinem „Speicher“ etwas Angestaubtes oder Altbekanntes, das sich in der letzten Zeit mal wieder zu Wort gemeldet hat.

Denn im Mai, kommt das Rot. Und der rote Strahl verstärkt die Impulskraft des Rubins auf die Physis. In angenehmer wir unangenehmer Weise. Das kosmische MRT zeigt uns dann ziemlich gnadenlos alles auf. Wenn keine Behinderungen zu finden sind, kann sich das, was wir in die Realität bringen wollen, auf schnellem Weg manifestieren. Wenn es in der Harmonie zu den beteiligten Bezugspunkten ist.

Es geht nicht darum, jetzt ein fertig erleuchteter Meister-Mensch zu sein. Es geht darum, den ersten Schritt in die richtige Richtung zu gehen, die Weichen zu stellen und auf das richtige Gleis zu kommen. Dann wird uns der Rückenwind unterstützen.

Wir müssen uns jetzt Vater und Mutter gleichzeitig sein und unser eigener bester Freund, unsere eigene beste Freundin werden. Und uns das geben, was wir brauchen. Und genau dann, beginnt es zu fließen. Weil wir bei uns im Inneren schauen, nicht mehr die Lösung im Außen suchen. Und da drinnen in uns ist der neutrale Punkt, der uns in die Mitte des Kreises stellt. Dort haben wir alle universelle Kraft um uns herum zur Verfügung und müssen nicht mehr in eine von uns fixierte Blickrichtung starren, von wo Hilfe oder eine Lösung herkommen könnte, sollte, müsste.

Dann werden uns die Ängste bewusst als MRT-Diagnose vor Augen treten, die uns daran hindern, das zu tun, was wir da drinnen sind. Und dann kommt vielleicht erneut das große „ja schon, aber....“

Und dann könnte man diesen Brief nochmal von vorne lesen.

Seien wir uns doch der Mensch, den wir so vermissen. Und seien wir der Welt doch der Mitmensch, den wir selbst gerne um uns hätten.

Wünsche uns allen einen Autsch-freien Start ins Frühjahr!

Ganz liebe Grüße von einer nicht mindergebeutelten Sabine – Aber es ist zu schaffen! ☺